

Nationales Lawinenbulletin Nr. 45

vom Freitag, 28. Januar 2005, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Freitag war es bewölkt mit sonnigen Abschnitten. Die Temperatur auf 2000 m lag mittags bei frostigen minus 15 Grad. Der Wind aus nördlichen Richtungen wehte schwach bis mässig. Die gebietsweise grossen Neuschneemengen der letzten Niederschlagsperiode setzen und verfestigen sich langsam. Die Schneeoberfläche ist in der Höhe durch die Windeinwirkung der letzten Tage recht unterschiedlich geprägt: Auf Graten, Kämmen und Rücken ist der Schnee vom Wind teilweise hartgepresst, in windgeschützten Hanglagen, Rinnen und Mulden ist er noch locker. An Schattenhängen lagert der Neuschnee und Tribschnee nach wie vor noch auf einem aufgebauten und schwach verfestigten Altschneefundament.

Kurzfristige Entwicklung

Am Samstag ist es in den Bergen recht sonnig aber immer noch sehr kalt. Die Temperatur auf 2000 m beträgt mittags rund minus 16 Grad. Der Wind dreht zurück auf Nordost und weht stark. Es bilden sich wieder frische, störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese sind besonders in Kammlagen sowie hinter Geländekanten, am Übergang von wenig zu viel Schnee leicht als Schneebrettlawinen auslösbar.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Alpenordhang; Wallis; nördliches Tessin; Graubünden ohne Puschlav sowie ohne südliches Misox und Calanca:

Erhebliche Lawinengefahr

Die besonders gefährlichen Stellen befinden sich in allen Gebieten an Tribschneehängen aller Expositionen. Am Alpenordhang, im Wallis ohne südliches Simplongebiet, in Nord- und Mittelbünden, im nördlichen Tessin sowie im nördlichen Misox und Calancatal liegen sie oberhalb von rund 1800 m, im südlichen Simplon, im Engadin, Bergell, Müntertal sowie am Ofenpass oberhalb von rund 2000 m. Lawinen sind schon durch Einzelpersonen auslösbar. Vereinzelt sind auch Fernauslösungen möglich. Besonders heikel sind die mit Tribschnee eingewehten Stellen, die oft schwer erkennbar sind.

Mittleres Tessin; südliches Misox und Calancatal; Puschlav:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m.

Im Sottoceneri liegt nur wenig Schnee. Die Lawinengefahr ist dort gering.

Tendenz für Sonntag und Montag

Am Sonntag ist es recht sonnig und mit anhaltendem starken Nordostwind weiterhin kalt. Am Montag ist es zunächst noch ziemlich sonnig, gegen Abend zunehmend bewölkt mit einsetzenden Schneefällen. Die Lawinengefahr nimmt sehr langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpenordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Samstag, 29. Januar 2005

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

